



Gemeinde

aktuell

3/2018

Nachrichten aus der Zwinglikirche

WIE DURCH EINEN SPIEGEL

„Spieglein, Spieglein an der Wand: Wer ist die Schönste im ganzen Land?“ fragt die böse Königin im Märchen „Schneewittchen“. Postwendend antwortet das Spieglein, sie sei die schönste im ganzen Land. Nur Schneewittchen sei noch schöner als sie. Das macht die Königin wütend. Das hält sie nicht aus. Die Königin betrachtet sich im Spiegel, empfindet sich als sehr schön, möchte aber darin bestätigt werden, dass sie die Schönste sei. Genau das geht aber schief. Wenn wir uns im Spiegel anschauen, dann weil wir wissen wollen, ob das Bild, das wir darin sehen, für uns passt, ob es etwas mehr oder weniger Schminke braucht, ob die Frisur gut sitzt und anderes. Wir vertrauen darauf, dass das, was wir im Spiegel sehen, wahrhaftig ist.

Den Spiegel als Kontrollinstrument zu verwenden ist ja in Ordnung. Es gibt aber Menschen, die betrachten sich selbst und ihre Sichtweise auf das Leben, auf die Gesellschaft und auf die Welt wie ihr Gesicht im Spiegel, das ihnen Auskunft gibt über das, was richtig und was falsch, was gut und was böse ist. Immer mehr Menschen leben in einer Blase, hören, lesen und konsumieren nur noch das, was in ihr Weltbild passt. Das führt aber zum Verlust der Dialogfähigkeit, weil es gar nicht mehr erwünscht ist, differenziert zu denken und zu handeln. Das gilt für das persönliche Leben wie für die Politik. Ausdruck dafür ist die Ich-AG. Ich bin mir genug.



Bild: de.nextnews.com

Mein Spiegelbild sagt mir alles, was ich wissen muss. Gleichzeitig erleben wir eine Entwicklung, bei der Politiker in einen gefährlichen Narzismus verfallen. Der US-Präsident Trump ist geradezu eine Karikatur eines solchen Politikers. Gewählte Politikerinnen und Politiker betrachten demokratische Strukturen zunehmend als lästiges Vehikel, das sie daran hindert, noch mehr Macht an sich zu reißen. Wenn solche Leute in den Spiegel schauen, dann nur, um sich zu vergewissern, dass sie die Tollsten und Besten sind und das ohne Widerrede. Da lobe ich mir ein Spiegelverständnis des Apostels Paulus. Im Korintherbrief, im sogenannten Hohelied der Liebe, schreibt er: „Denn jetzt sehen wir alles in einem Spiegel, in rätselhafter Gestalt, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich ganz erkennen, wie ich auch ganz erkannt worden bin.“

Paulus hat also nicht einen blankgeputzten Spiegel vor Augen, wie einen, durch den wir uns nach

dem Aufstehen anschauen, sondern eher einen Spiegel, der nur verzerrt die Realität wiedergibt. So wie unsere Gesichter sich auch in einer Regenpfütze oder auf einem Glas spiegeln können. Und Paulus ergänzt: Hier ist alles nur Stückwerk. So

eine Haltung und so ein Verständnis der Wirklichkeit können stark und gleichzeitig demütig machen. Wir sind nicht das Maß aller Dinge. Wir sehen und begreifen immer nur ein Stück des Lebens, der Welt und auch von Gott. Wenn wir so auf andere Menschen und die Welt zugehen, werden wir einen größeren Reichtum, eine größere Vielfalt entdecken, als wenn wir in unserer Blase verharren. Schauen Sie sich ruhig am Morgen im Spiegel an, aber denken Sie daran, dass auch Sie die Wahrheit nicht mit Löffeln gegessen haben und auch für Sie vieles im eigenen Leben rätselhaft und schwer begreifbar bleibt. Mit dieser Haltung bleiben Sie aber aufgeschlossen für Neues und offen dem Gott gegenüber, der uns als Ebenbild geschaffen hat. Das sollte uns genügen, um mit dem Blick in den Spiegel weder zu verzweifeln noch selbstverliebt zu werden, sondern vielmehr demütig und selbstbewusst in jeden neuen Tag gehen können.

Ihr Pfarrer Thomas Hennefeld

INFORMATION ZUM DATENSCHUTZ

Wir informieren Sie hiermit über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten und die Ihnen zustehenden datenschutzrechtlichen Ansprüche und Rechte.

1. Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich und an wen können Sie sich wenden?

Evangelische Pfarrgemeinde H.B. Wien-West,
Schweglerstr. 39. 1150 Wien Tel.: 01 982 13 17
e-mail: office@zwinglikirche.at

2. Welche Daten werden verarbeitet?

Verarbeitet werden ausschließlich jene Daten, die wir im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche H.B. bzw. im Rahmen Ihres Interesses an Aktivitäten der Pfarrgemeinde erhalten haben.

3. Für welche Zwecke und auf welcher Rechtsgrundlage werden Daten verarbeitet?

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten im Einklang mit den Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018, um Sie über Aktivitäten und Veranstaltungen der Gemeinde zu informieren, von denen wir annehmen, dass diese für Sie von Interesse sein könnten. Dies geschieht zur Wahrung berechtigter Interessen der Gemeinde, ihre Mitglieder zu informieren (Art.6 Abs 1f DSGVO). Eine Einschränkung dieser Verarbeitung kann jederzeit gefordert werden.

Falls Sie nicht Mitglied der Gemeinde sind und Interesse an den Aktivitäten der Gemeinde bekundet haben, erfolgt die Verarbeitung im Rahmen Ihrer

Einwilligung (Art.6 Abs 1a DSGVO). Eine erteilte Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Des Weiteren werden Ihre Daten betreffend Ihrer Mitgliedschaft in der Pfarrgemeinde auf Grund rechtlicher Verpflichtungen (Art.6 Abs 1c DSGVO) geführt. Dazu gehören die Führung der Matriken (z.B. Taufe, Verhelichung) und z.B. die Verständigungen betreffend Wahlen.

4. Wer erhält meine Daten?

Innerhalb der Pfarrgemeinde erhalten ausschließlich jene Stellen und Mitarbeiter Ihre Daten, welche diese zur Erfüllung der in Punkt 3 erwähnten Aufgaben benötigen.

5. Wie lange bleiben meine Daten gespeichert?

Die Daten bez. Ihrer Mitgliedschaft (Matriken) bleiben gespeichert.

Falls Sie kein Mitglied der Gemeinde sind und nur Informationen über die Aktivitäten der Gemeinde erhalten wollen, erfolgt eine Löschung Ihrer Daten sofort nach Antrag.

6. Welche Datenschutzrechte stehen mir zu?

Sie haben jederzeit ein Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung unter den Bedingungen von Punkt 5, und auf Einschränkung der Verarbeitung.

Beschwerden können an den

Datenschutzsenat der Evangelischen Kirche in Österreich

Severin Schreibergasse 3

1180 Wien

gerichtet werden.

Goldener Burgherbst auf der Burg Finstergrün

Donnerstag, 27. bis So, 30.9.

Rückfragen und Anmeldung über Pfarrkanzlei
oder hubertus.hecht@aon.at



Foto Hubertus Hecht

Gemeindeausflug nach Güssing gemeinsam mit Wien-Süd

Samstag, 22.9.

07:40 Abfahrt Wien-West / 08:00 Abfahrt Wien-Süd
Vormittag: Burgbesichtigung inkl. Führung und Andacht
Mittagessen im Burgrestaurant
Nachmittag: Kellergasse Heiligenbrunn inkl. Führung historischer
Schauweinkeller mit anschließendem Heurigenbesuch
20:40 Ankunft Wien-Süd / 21:00 Ankunft Wien-West
Kosten/Person: Busfahrt Euro 25,- (ist bei Anmeldung zu
bezahlen!)/Burg inkl. Führung Euro 7,50
Mittagessen ist selbst zu bezahlen
Führung Schauweinkeller + Heurigenbesuch Pauschalpreis (inkl.
Winzerbrot + Getränke) Euro 12,-
Optional: Burgaufzug hinauf Euro 2,-/hinab Euro 1,-

Es sind noch Plätze frei, Anmeldungen sind noch möglich

VERANSTALTUNGEN HERBST

Arbeitsgruppe Gemeindeentwicklung

Mo, 17.9., 19:00

Alternatives Glaubensgespräch: Zweifeln und Glauben

Do, 20.9., 19:00

Do, 18.10., 19:00

Do, 29.11., 19:00

Bibellesen

Di, 18.9., 19:00, Luth. Stadtkirche,
Dorotheergasse

Di, 23.10., 19:00, Zwinglikirche

Di, 20.11., 19:00, Luth. Stadtkirche,
Dorotheergasse

Taizégebet

Mi, 26.9., 19:00

Mi, 24.10., 19:00

Mi, 28.11., 19:00

Geschichtenkiste (ab 4 Jahren)

So, 23.9., 10:00

So, 18.11., 10:00

Frauen

Fr, 19.10., 18:00

Fr, 16.11., 18:00

Aktive Senioren

Di, 18.9., 14:30, Wiedersehens- und
Erzählrunde, verbunden mit Konzentrations-
spielen

Di, 25.9., 14:30, Pfr.i.R. Manfred Golda: Bild-
bericht von seiner Reise nach Kamerun

Di, 9.10., 14:30, Pfrin.i.R. Christine Hubka:
Lesung und Gespräch

Di, 23.10., Tagesausflug nach Mistelbach zum
Besuch der Ausstellung im MAMUZ:
„Faszination Pyramiden“

Di, 6.11., 14:30, Dr. Roland Kadan:
„Das Alte Testament auf Wienerisch“
– Lesung aus dem 2. Teil

Di, 20.11., 14:30, Besuch der Sektkellerei
Kattus

Chorproben

Mo, 8.10., 19:00

Mo, 22.10., 19:00

Mo, 5.11., 19:00

Mo, 19.11., 19:00

Schachklub

Di, 11.9., 18:30

Di, 16.10., 18:30

Di, 13.11., 18:30

Zwingli & More gemeinsam beim Gefängnislauf

Samstag, 29.9., ab 12:00

Weisselg. 1, 1210 Wien (Evang. Kirche)
Der Gefängnislauf ist eine Charity Veranstal-
tung der evangelischen Gefängnisseelsorge
Wien für Angehörige von Gefangenen.

Weitere Informationen: www.gefaengnislauf.org.
Anmeldung bei Eva Lahnsteiner: e.lahnsteiner@evang.at

Das Alte Testament ein Buch mit 7 Siegeln

Montag, 29.10., 19:00

in der Reformierten Stadtkirche
1010 Wien, Dorotheergasse 16

Dritter Vortrag: „Ist das Alte Testament nicht
blutrünstig und veraltet? Zu einigen gängigen
(Vor-)Urteilen über den ersten Teil der Bibel“
mit Univ.-Prof. Dr. Annette Schellenberg

6th SOUTH AFRICAN CURRY SPLASH

BENEFIZDINNER für das Projekt IKAGENG in SOWETO

Freitag, 23.11.2018 19:00

Gemeindesaal der Zwinglikirche Schweglerstraße 39 1150 Wien

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber:
Presbyterium der Evangelisch-Reformierten Pfarrgemeinde H.B. Wien-West
Schweglerstraße 39, 1150 Wien, Tel. 01/ 982 13 37,
www.zwinglikirche.at, e-mail: office@zwinglikirche.at
Kurator: Mag. Hubertus Hecht
Redaktion: Pfr. Mag. Thomas Hennefeld
Richtung der Zeitung: Information über die Tätigkeiten und Veranstaltungen in
der Pfarrgemeinde
Layout: Eva Geber, Herstellerin: Donau Forum Druck, 1230 Wien



Pfarramt

Bürozeiten: Mo bis Fr 9–12 Uhr

Karin Straub 01/982 13 37

e-mail: office@zwinglikirche.at

Kirchenbeitrag: Di, Mi, Do 9–11 Uhr

Esther Egger-Rollig 01/982 13 37

e-mail: kirchenbeitrag@zwinglikirche.at

Pfarrer Thomas Hennefeld 0699/188 77 056

Pfarrerin Naemi Schmit-Stutz 0699/188 78 063

Küster Ermiyas Solomon 0676/430 83 67

Organistin Genhea Jung 0680/445 91 64

GOTTESDIENSTE

02.09. **19:00** Hennefeld

09.09. 10:00 Schmit-Stutz

16.09. 10:00 Hennefeld/Schmit-Stutz

FamilienGD mit 1. Konfirmandentreffen

23.09. 10:00 Schmit-Stutz/Predignachgespräch

30.09. 10:00 Miklas, AM

07.10. **19:00** Hennefeld

14.10. 10:00 Németh/Predignachgespräch

21.10. 10:00 Schmit-Stutz, **FamilienGD,
anschließend Mittagessen**

28.10. 10:00 Németh

31.10. **18:00** Hennefeld, AM/Reformation

04.11. **18:00** Schmit-Stutz/Literatur-GD

11.11. 10:00 Lassmann/Predignachgespräch

18.11. 10:00 Schmit-Stutz

25.11. 10:00 Hennefeld, AM/**Totengedenken**

02.12. 10:00 Hennefeld mit Team **FamilienGD
und Advenzkränzbinder**

Jahresspende 2018 – Tonanlage für die Kirche

Wir erbitten die Jahresspende für eine Tonanlage (Lautsprecher + Mikrofone). Alle Gemeindeglieder – auch die, die (noch) gut hören, bitten wir um ihre großzügige Spende. Zahlschein liegt bei.

DI Andreas Raschke, Presbyter. E-Mail:
andreas-raschke@chello.at, Tel.: 0699/11497911



Großer Herbst-Flohmarkt

Samstag, 6.10., 9:00–16:00

Bitte bringen Sie nur Sachen in gutem Zustand. Sollten Sie Flohmarktsachen außerhalb der Bürozeiten bringen wollen, rufen Sie bitte unseren Küster an.

Bücher-Flohmarkt

Freitag, 9.11., 9:00–17:00

Samstag, 10.11., 10:00–14:00

Datenschutz ganz konkret

Wir bitten um Verständnis, dass wir in dieser Ausgabe die Namen der Getrauten und Getauften sowie die Namen der runden Geburtstagskinder nicht abdrucken können. Aufgrund der neuen Datenschutzordnung brauchen wir Einverständniserklärungen der Betroffenen. Wir werden in den nächsten Tagen an alle Gemeindeglieder mit runden Geburtstagen so eine Erklärung schicken. Erst nach Zustimmung ist eine Veröffentlichung möglich. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen daran arbeiten, den Schutz Ihrer persönlichen Daten zu gewährleisten

Kurator Mag. Hubertus Hecht

Kleinkinderfeiern



**Donnerstag, 18.10.
15:00–16:30**

Immer wieder werde ich bei Taufgesprächen gefragt, wie denn die religiöse Erziehung von kleinen Kindern aussehen könnte. Damit Sie als Eltern mit diesen Fragen nicht alleine sind, wollen wir mit den Aller kleinsten Gottesdienst feiern. Dabei werden wichtige Themen des Kirchenjahres, wie Erntedank, Weihnachten und Ostern, aber auch biblische Geschichten, wie z.B. der Schöpfungsbericht, thematisiert. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich von diesem Angebot, welches 4–5 x im Jahr stattfinden wird, angesprochen fühlen.

Pfarrerin Schmit-Stutz und Team